

Sozial- und Gesundheitspolitik

Sozial- und Gesundheitspolitik

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN treten für die Erhaltung der kommunalen Trägerschaft der Märkischen Kliniken ein.

Die Finanzierung von psychosozialen Einrichtungen muss gesichert sein und darf nicht als freiwillige Leistung betrachtet werden.

Alle Anstrengungen zur Umsetzung der Leitlinie „Gesund leben im Märkischen Kreis“ finden unsere Unterstützung.

Weiterhin unterstützen wir die Bildung von Gesundheitszentren.

Zu einer ausgewogenen Sozialpolitik gehört auch die Möglichkeit der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Um dies gewährleisten zu können, wollen wir ein Sozialticket einführen, das es LeistungsempfängerInnen und Geringverdienern ermöglicht ein Monatsticket für den ÖPNV zu erwerben.

Die Finanzierung der Frauenhäuser und Frauenberatungsstellen muss sicher gestellt werden.

Die Angebote an Schulen zum Thema sexueller Missbrauch gesichert und auch an Grundschulen durchgeführt werden.

Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurse für Mädchen und Frauen müssen aufrechterhalten werden.

Deshalb unterstützen wir auch zukünftig die kreiseigene Jugendbildungsstätte.

Selbstbestimmt leben im Alter

Bündnis 90/Die Grünen wollen älteren Menschen so lange wie möglich ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen. Wir unterstützen daher die Erprobung und Förderung alternativer Wohnformen, die es erlauben, den Tagesablauf so individuell wie möglich zu gestalten, aber dort Hilfe bieten, wo es benötigt wird.

Noch werden 70% der Pflegeleistungen für ältere Menschen von Frauen in den Familien erbracht. Zunehmende Mobilität und Veränderungen in den Familienstrukturen machen jedoch ergänzende Pflegeangebote nötig. Dazu kommt, dass auch die Zahl der alleinstehenden Pflegebedürftigen ohne direktes familiäres Umfeld steigen wird.

Demografischen Wandel sozial gestalten – Miteinander Leben

Wir setzen uns für ein städtisches Leben ein, das durch Solidarität, Toleranz und Vielfalt geprägt ist und von allen BürgerInnen aktiv mitgestaltet werden kann. Es ist normal verschieden zu sein.

Eine inklusive Stadtgesellschaft sieht alle Menschen als individuell, besonders und gleichberechtigt an, unabhängig von Herkunft, Alter, Behinderung, Weltanschauung oder sexueller Orientierung.

Hierzu müssen gute Rahmenbedingungen geschaffen werden.

Die ist eine Aufgabe, die alle Lebensbereiche und Lebensphasen umfasst.

Barrierefreiheit ist dabei eine grundlegende Aufgabe.